



ulm university universität
uulm



Gesetzlicher Auftrag

Neben Forschung und Lehre gehört die Weiterbildung zu den gesetzlichen Aufgaben der Hochschulen in Deutschland.

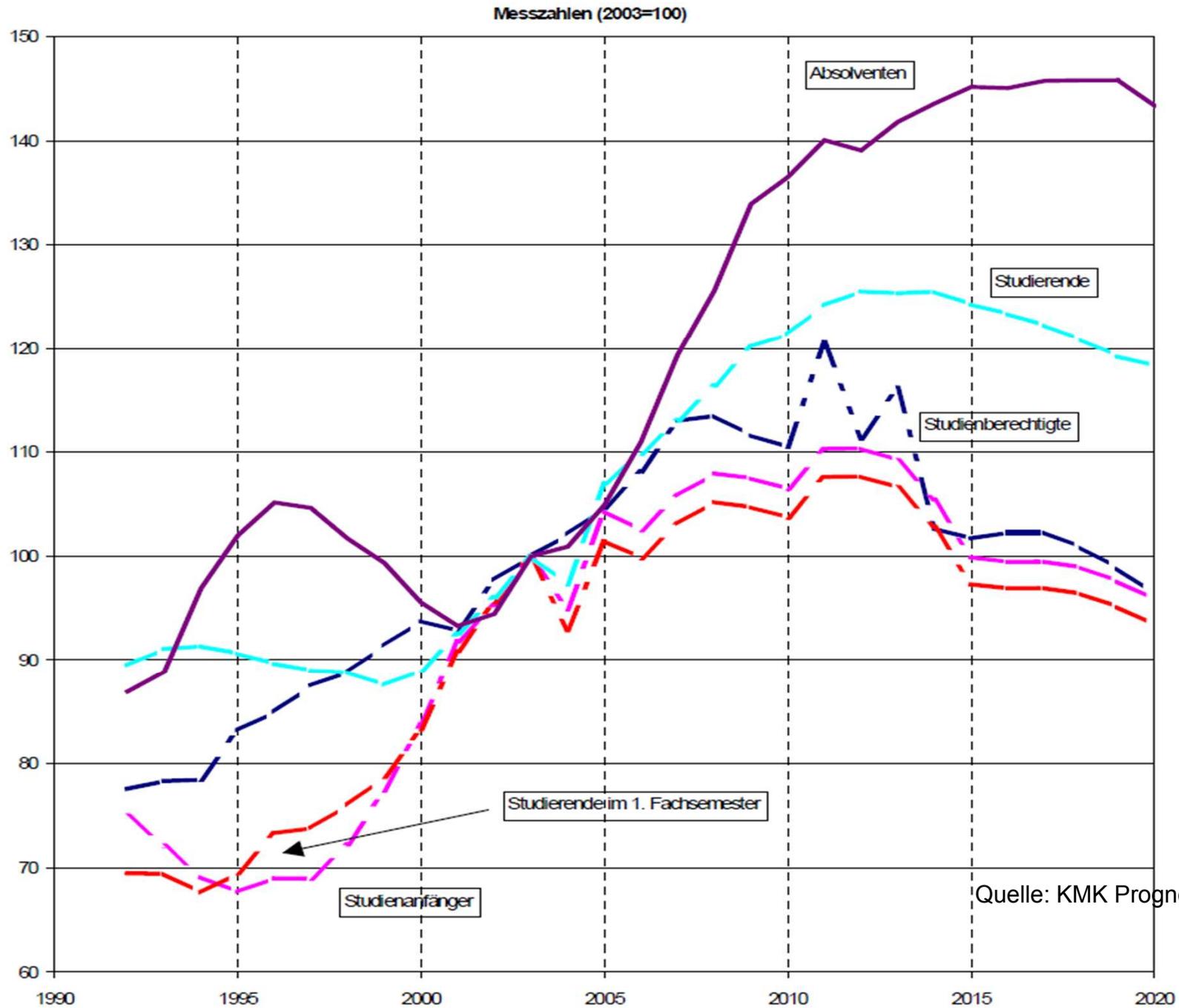
Weiterbildung ist damit als **Regelaufgabe** der Hochschulen im Hochschulrahmengesetz und in den Länderhochschulgesetzen verankert.

Der Wissenschaftsrat hat die Relevanz der wissenschaftlichen Weiterbildung als **Kernaufgabe** der Hochschulen neben der grundständigen Bildung und der Forschung im Rahmen des Lifelong Learnings hervorgehoben (Wissenschaftsrat 2006, S. 4).

Motivation

- Bologna-Prozess: **Master nicht der Regelabschluss**
 - Studierende sind kürzer an der Universität
 - Sinkende Studierendenzahlen?
 - Alternative Wege vom Bachelor zum Master
 - Berufsbegleitende Abschlüsse zu kostendeckenden Gebühren (Neue Einnahmequelle für die Hochschulen?)

- *Aber ...*
 - zunächst nur wenige Bachelorabsolventen mit Berufserfahrung
 - Gebührenschwelle als sehr hoch empfunden



Studierendenzahlen in Deutschland bis 2020

Prognose der KMK erweist sich als nicht zutreffend!

Korrektur Stand Februar 2012:

- Bis 2020 werden jedes Jahr 60.000 – 80.000 Studienanfänger mehr als erwartet an die Hochschulen kommen
 - Differenz zur Prognose aus 2009 bis 2020: rund 750.000 Studienanfänger mehr!
 - Gerechnet wird nun mit rd. 450.000 Studienanfänger pro Jahr.
- Die Annahme, wonach ab 2015 die Studienanfängerzahlen sinken werden, ist voraussichtlich nicht zutreffend!

Bologna@Germany 2012

Seit 2004: Initiative „Bachelor Welcome“ der Personalvorstände führender Unternehmen in Deutschland.

→ Tagung des Stifterverbands am 25. Oktober 2012 in Berlin.

Erklärung der Personalvorstände (von 62 Unternehmen):

- Die gestufte Studienstruktur ist auf dem Arbeitsmarkt angekommen.
- 85 % aller Studiengänge an deutschen Hochschulen führen zu einem Bachelor- oder Masterabschluss.
- 2013 werden voraussichtlich 3 von 4 Absolventen einen Bachelor- oder Masterabschluss besitzen.
- 26 % aller Unternehmen haben Bachelorabsolventen eingestellt, bei Großunternehmen sind es 70 %.
- Rd. 50 % der Bachelorabsolventen von Fachhochschulen und ca. 25 % der Bachelorabsolventen von Universitäten entscheiden sich für den direkten Berufseinstieg.
- Das Durchschnittsalter der Absolventen sinkt, mehr Studierende schließen ihr Studium in der Regelstudienzeit ab.

Bologna@Germany 2012

„Studierende wie Hochschulen überschätzen immer noch den konsekutiven Master, der für die Mehrheit der Positionen in den Unternehmen und betrieblichen Funktionen keine Voraussetzung für einen erfolgreichen Berufseinstieg und Karriereentwicklung ist...“

Ziel: Mehr berufsbegleitende und mehr Vollzeit-Weiterbildung!

„Das Angebot an weiterbildenden insbesondere berufsbegleitenden Studiengängen muss endlich ausgebaut werden. Hochschulen müssen ihre zukünftige Rolle als Anbieter für ein lebenslanges Lernen, dessen Bedeutung im Rahmen eines lebensphasenorientierten Personalmanagements zunimmt, und als Partner im Beschäftigungslebenszyklus erkennen.“

Definition „Universitäre Weiterbildung“

- Wird von Universitäten angeboten
- Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach einem tertiären Bildungsabschluss und in der Regel nach Aufnahme einer Erwerbs- oder Familientätigkeit
- Die Inhalte weisen eine wissenschaftliche Basis auf, d.h. sie entsprechen wissenschaftlich und didaktisch dem Niveau einer Universität

Quellen: Wolfgang Jütte / Karl Weber (Hrsg.): Kontexte wissenschaftlicher Weiterbildung, 2005, S. 11

und:

Vierte Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Weiterbildung (Beschluss der KMK vom 01.02.2001) S. 4

Abgrenzung

Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen ist entweder berufsbezogen oder sie dient dem allgemeinen Erkenntnisgewinn.

- Sie knüpft evtl. an berufliche Erfahrungen an, setzt aber nicht zwingend einen Hochschulabschluss voraus.
- Sie kann abschlussbezogen (z. B. Zertifikat, Zeugnis, Weiterbildungs-Master), oder auch nicht abschlussbezogen sein.
- Sie berücksichtigt das spezifische Zeitbudget Berufstätiger.

→ Die universitäre Weiterbildung definiert sich stark über ihren Qualitätsanspruch!

Solche „Qualitätsdimensionen“ sind:

- Didaktisches Design
- Transparenz
- Kompetenz der Lehrenden
- Feedback-Prozesse

Teilnehmende

- Absolventinnen und Absolventen der eigenen, aber auch anderer Hochschulen
- Eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Wissenschaft und Verwaltung
- Zugang auch für Personen ohne Hochschulzugangsberechtigung (Stichwort: „Offene Hochschule“)

Teilnehmende bringen mit:

- Reichhaltiges Erfahrungswissen → Integration in den Lernprozess (Recognition of prior learning)
- Haben klare Vorstellungen zu den Zielen ihrer Weiterbildung, z.B. weitere Profilierung im Beruf

Ziele der Dozierenden

- Erweiterung der Lehrkompetenz
- Ausbau des individuellen Lehrportfolios
- Zusatzeinkünfte
- Steigerung des Renommées innerhalb der Universität?

Weiterbildungsaktive Hochschulen

1. Jüngere Hochschulen,
z. B. Neugründungen der 60er oder 70er Jahre,
2. Technische Hochschulen, Fachhochschulen sowie Hochschulen mit wirtschaftsnahen Studienangeboten,
3. Hochschulen wie die FernUniversität Hagen oder die Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) in Hamburg mit umfangreichen Weiterbildungsprogrammen (und einer Erstausbildung, die sich an Prinzipien der Weiterbildung orientiert),
4. Speziell im Hinblick auf die Weiterbildung neu gegründete Hochschulen wie die Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) in Berlin.

Hemmende Faktoren

- **Starke Angebotsorientierung** der Hochschulen:
Umstellung auf Nachfrage- bzw. Bedarfsorientierung und Flexibilität der Hochschulen bei den Angeboten notwendig!
- **Geringe Dienstleistungsorientierung** aufgrund der Hochschulautonomie:
 - a) inhaltliche **Unabhängigkeit der Wissenschaft** mit dem individuellen Recht zur freien Lehre und Forschung und
 - b) **institutionelle Autonomie der Universität** als Körperschaft gegenüber staatlichen Eingriffen und staatlicher Kontrolle

→ **Wandel im Berufsrollenverständnis** notwendig!
- Bildungsangebot im Wandel: Youtube, MIT, Khan Academy, Udacity
...
- **Weiterbildungsmöglichkeiten (auch Vorlesungen von Universitäten) öffentlich im Internet zugänglich**

Günstige Rahmenbedingungen

- Bereitschaft der **Hochschulleitung**, die Weiterbildungsaktivitäten der eigenen Hochschule auszubauen
- **Engagement und Einfluss** der für die Weiterbildung innerhalb der Hochschule zuständigen Stellen oder Personen
- **Bezug zum Profil** der Hochschule: Ausrichtung auf die Forschungsschwerpunkte, regionale Ausrichtung
- **Zunehmende Zahl der im Beruf stehenden Bachelors**

Organisationsformen

Hochschulintern:

- Referat des Rektors/Präsidenten,
- Abteilung innerhalb der Verwaltung
- zentrale (wissenschaftliche) Einrichtung oder Betriebseinheit.

Als privatrechtliche Einrichtungen:

In Form von GmbHs oder Vereinen (meist gemeinnützig!)

Gesellschafter dieser Einrichtungen sind z.B. Fördervereine oder Mitglieder der Hochschulen.

Überblick: Universität Ulm

Gründung 1967

zur Zeit rund **9.500 Studierende**

4 Fakultäten

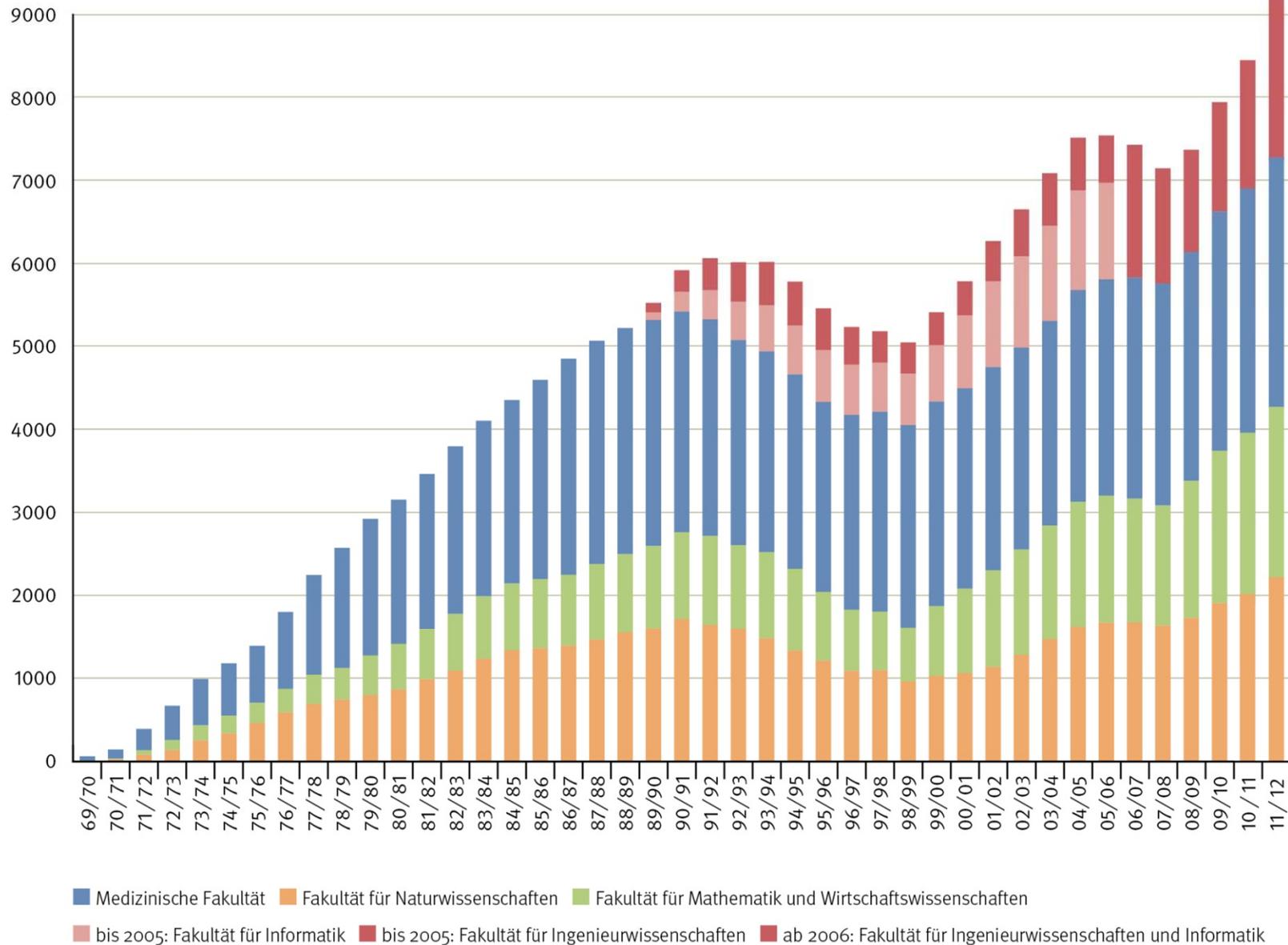
Medizin, Ingenieurwissenschaften und Informatik, Mathematik und Wirtschaftswissenschaften sowie Naturwissenschaften.

19 Bachelorstudiengänge

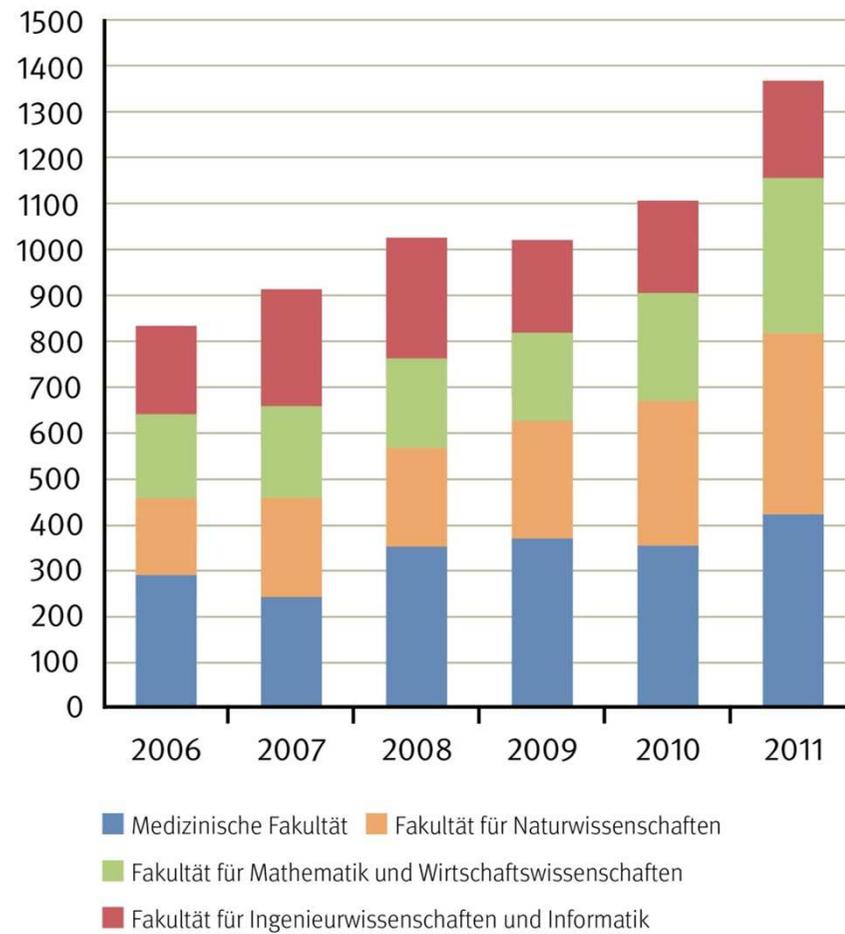
22 Masterstudiengänge, davon 7 in englischer Sprache

8 Staatsexamensstudiengänge (Medizin, Zahnmedizin
und 6 Studiengänge für Lehramt am Gymnasium)

Universität Ulm: Entwicklung der Gesamtstudierendenzahl



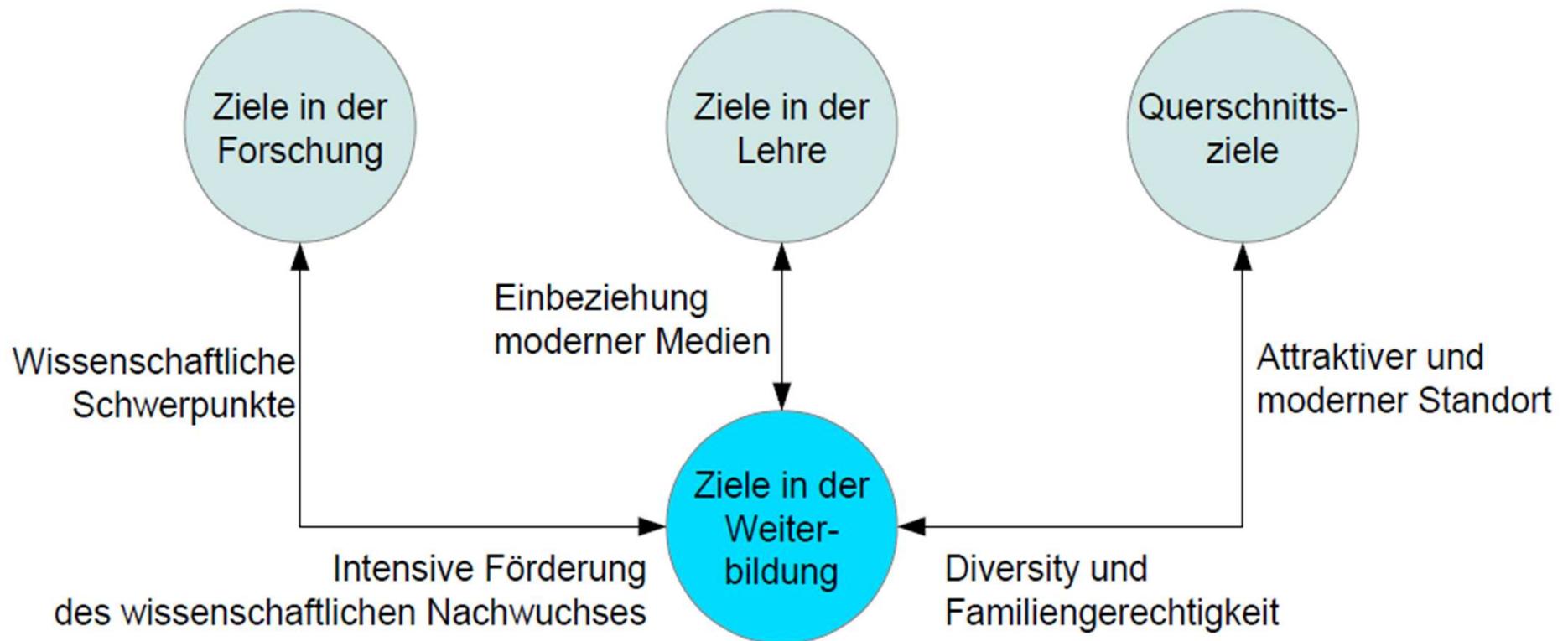
Universität Ulm: Entwicklung der Absolventenzahlen



Strategische Ziele in der Weiterbildung an der Universität Ulm

- Weiterbildungsangebot: orientiert an **wissenschaftlichen Schwerpunkten**
- Ziel: Angebot an **berufsbegleitend studierbaren** Masterstudiengängen, getragen von den Fakultäten
- Verstärkt Elemente des **Online-Lernens**
- **Modularisierter Ansatz**, d.h. die einzeln belegte Module in Masterstudiengang anrechenbar
- Wege suchen, Studierenden mit Berufserfahrung ein Studium zu ermöglichen: **Anrechnung extern erbrachter Leistungen**
- Weiterbildungsangebote sollen sich **finanziell selbst tragen**
- **Kooperation mit Unternehmen**

Universität Ulm: Weiterbildung im Struktur- und Entwicklungsplan 2012 - 2016



Allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung Universität Ulm

Department für Philosophie, Sprachen,
Geisteswissenschaften und allgemeine
Weiterbildung

Gasthörer-
studium

Zentrum für
Allgemeine
Wissen-
schaftliche
Weiterbildung

Humboldt
Studienzentrum
für Geistes-
wissenschaften

Zentrum für
Sprachen und
Philologie

- Studierende (Additive Schlüsselqualifikationen, Sprachen)
- Interessierte Öffentlichkeit: studium generale
- Spezielle Zielgruppen wie z.B. Senioren
- Generationenübergreifende Zusammenarbeit

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung Universität Ulm

Zentrum für
berufsbegleitende
universitäre Weiterbildung
(School of Advanced
Professional Studies)

Akademie für Wissenschaft,
Wirtschaft und Technik e.V.

Berufsbegleitende
Masterstudiengänge

Module,
Zertifikatskurse,
ppp

Kursprogramme

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.

- Gemeinnütziger eingetragener Verein
- Gegründet 1997

- Mitglieder sind 24 Professoren und Kanzler der Universität
- Präsidium der Akademie:
 - aktiver Professor der Universität (Vorsitzender),
 - Kanzler (Stv. Vorsitzender),
 - ehemaliger Kanzler (Schatzmeister)
- Kuratorium unter dem Vorsitz des Universitätspräsidenten
(bis zu 12 Mitglieder)
- Geschäftsstelle

Zertifikatskurse (mit Prüfung) oder Kurse mit Teilnahmebestätigung
(keine Prüfung)

Kursprogramme der Akademie

Aktualisierung des Wissens

Finanz- und Aktuarwissenschaften

- 16 Fernkurse, Workshops und Inhouse-Angebote
- MBA in „Actuarial Science“ (Externe Prüfung an der Universität)

Biowissenschaftliche Kurse

- GMP, Biomechanics, Bindegewebsforschung
- Kurse, für die ein Zertifikat verpflichtend ist, z.B. „Sicherheit in der Gentechnik“

Medizinische Kurse (Akupunktur und TCM, Tauchmedizin, Notfallmedizin)

Interdisziplinäre Angebote

Medizin für Ingenieure

Querschnittskompetenzen

Stressmanagement, Wirtschaftsmediation, Lerntechniken, Famulatur in China, etc.

Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung

- **Zentrale Einrichtung**, dem Präsidium zugeordnet
- **Querschnittsverantwortung** für berufsbezogene Weiterbildung
- **Dienstleistungseinrichtung**:
 - ➔ „one face to the customer“
 - ➔ Firmen- und Bewerberkontakte
 - ➔ Administration der berufsbegleitend Studierenden
 - ➔ Instructional Design aus einer Hand
 - ➔ Auswahlverfahren und Akkreditierungen
 - ➔ Qualitätsmanagement
- **Studiengangsangebote** aus den Fakultäten

Studienformate

- Berufsbegleitende Studiengänge, die modularisiert sind.
- Module aus diesen Studiengängen werden einzeln angeboten.
Risiko: Buchung eines Moduls präjudiziert nicht die Zulassung zum Studiengang!
- Zertifikatskurse mit internationaler Ausrichtung
- Programme für Unternehmen (public private partnerships), in denen Module für die geplanten Studiengänge entwickelt werden oder die Teil dieser Studiengänge sind.

Berufsbegleitender Masterstudiengang: Advanced Oncology



ulm university universität
uulm

University News | University | Faculties | Research | Study | International | Continuing Education | Campus



Advanced Oncology

Master Online Program Advanced Oncology

- [Scope and Purpose](#)
- [Distance Learning Program](#)
- [Module Guide and Study Plan](#)
- [Application](#)
- [Contact](#)
- [Support and Tutoring](#)
- [Tuition and Fees](#)
- [Fellowship](#)
- [Awards](#)
- [FAQ](#)
- [Science Conference Center "Schloss Reisingburg"](#)
- [About Ulm, its University and the Science City](#)



Master Online
Advanced Oncology auf
Facebook

Master Online Advanced Oncology



Distance learning advanced oncology

The 2-year part-time master study program is geared towards graduates in human medicine, practicing oncologists and scientists in the field of oncology. Successful

Online Lectures

- [Link to Online Courses](#)
- [Link to Demo Platform](#)

Contact



✉ masteroncology@uni-ulm.de

Application

→ [How to apply?](#)

Cooperating Partners

- [ESO - European School of Oncology](#)
- [Comprehensive Cancer Center Ulm](#)

Masterstudiengang Advanced Oncology



6 Module:

1. Summer School: "Challenges & Introduction"
 2. Interdisciplinary Oncology
 3. Clinical Research
 4. Advanced Therapies and Integrated Concepts
 5. Management
 6. Summer School "Future Perspectives"
- Master Thesis

Insg. 60 credits

Abschluss: M.Sc.

Blended Learning Programm

Gebühren: 4,875 € pro Semester, zzgl.

103.50 € Verwaltungsgebühr pro Semester

Entwicklung mit Unterstützung des Landes

Baden-Württemberg (Programm Master-Online)



BMBF: Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschulen

- Förderung des Projekts „Mod:Master“ der Universität Ulm für 42 Monate (seit 1.10.2011), ca. 2,3 Mio. €
- Fokus:
 - ➔ Neue didaktische Ansätze
 - ➔ Neue organisatorische Ansätze
 - ➔ Validierung der Angebote – zwei Pilotstudiengänge





Förderung von 26 Projekten, davon
16 Einzel- und 10 Verbundprojekte mit Beteiligung mehrerer Hochschulen

Ziele:

- das Fachkräfteangebot dauerhaft zu sichern,
- die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu verbessern,
- einen schnelleren Wissenstransfer in die Praxis zu gewährleisten
- und die Profilbildung der Hochschulen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens zu unterstützen.



Pilotstudiengänge

- Innovations- und Wissenschaftsmanagement
 - Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
 - 90 Leistungspunkte
- Sensorsystemtechnik
 - Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik
 - 90 Leistungspunkte
 - ggf. plus Propädeutik, abhängig von Zulassungsverfahren
- Testlauf der Studiengänge mit „Probanden“ ab Wintersemester 2013/2014 – derzeit kostenloses Angebot da Verwertungsverbot im Rahmen von Mod:Master

The screenshot shows a Moodle course page for 'Entwurfsmethodik Eingebetteter Systeme'. The page includes a navigation menu, a course title, a book cover, a description, and a list of course sections with progress indicators.

Entwurfsmethodik Eingebetteter Systeme

Im Modul "Entwurfsmethodik eingebetteter Systeme" lernen Sie, den modellbasierten Entwurf eingebetteter Systeme zu beschreiben und zu skizzieren. Sie werden unterschiedliche Analyseverfahren zur Bewertung eingebetteter Systeme benennen und auseinandernhalten. Sie wählen aus unterschiedlichen Methoden und Algorithmen zur Analyse des Echtzeitverhaltens die richtige Methode aus, um ein gegebenes Problem zu lösen. Sie werden dazu in der Lage sein, neue Methoden und Algorithmen zu konstruieren und deren Korrektheit zu beweisen. Sie bestimmen die Komplexität der Algorithmen und können Approximationen entwickeln. Die Bewertung und der Vergleich verschiedener Entwürfe eingebetteter Systeme wird nach Bearbeitung dieses Moduls beherrscht.

Howto zum Modul	Organisatorisches Modulforum	Inhaltliches Modulforum	aktuelle Skriptversion	BigBlueButton Videokonferenz
-----------------	------------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------------

▼ Organisatorisches

▼ 1. Einführung i

Section	Time	Documents	Progress
▼ 1.1 Historische Entwicklung	1:00	5	100%
▼ 1.2 - Definition eines eingebetteten Systems	1:30	8	75%
▼ 1.3 - Definition des Begriffs "Zeit"	2:00	3	33%
▼ 1.4 - Zeit in eingebetteten Systemen	3:00	12	25%

Didaktisches Design ...pdf | Anforderungsbeschr...pdf | ATV-Progress-Apollo.jpg | Alle Downloads anzeigen...

Analog: Strategisches Prozessmanagement

Mod:Master

School of Advanced Professional Studies

Sie sind zur Zeit als Gast angemeldet (Login)

[Startseite](#) ▶ [Kurse](#) ▶ [SPM](#)

Herzlich Willkommen zum Modul "Strategisches Prozessmanagement"

Unternehmen unterliegen sich ändernden Marktanforderungen und müssen sich anpassen können. Hierfür müssen Methoden bereit gestellt werden, die diesen permanenten Wandel unterstützen. Strategisches Prozessmanagement liefert die Grundlagen, den Werkzeugkasten, dazu. Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, die Methode des Prozessmanagements (Metamodell, Aktivitäten, Techniken) anzuwenden und somit betriebliche Prozesse zu gestalten, zu lenken und weiterzuentwickeln.

Modulverantwortliche

Dozent: Prof. Dr. Leo Brecht (Leo.Brecht@uni-ulm.de)

Dozent: Daniel Schallmo (Daniel.Schallmo@uni-ulm.de)

Modulbetreuung: Ralf Boenke (Ralf.Boenke@uni-ulm.de)

Übersichtsgrafik zum Modul

Die nachfolgende Darstellung soll Ihnen eine Orientierungshilfe innerhalb dieses Moduls bieten. Sie erkennen auf dieser Übersicht, welche Kapitel zu welcher Lernphase zugeordnet werden können und welche Materialien für die einzelnen Kapitel angeboten werden. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, mittels eines Klicks auf das gewünschte Material, direkt zu diesem weitergeleitet zu werden.

NAVIGATION

[Startseite](#)

▶ [Website](#)

▼ [Kurse](#)

▶ [IM-PK](#)

▼ [SPM](#)

● [Teilnehmer/innen](#)

▶ [Strategisches
Prozessmanagement](#)

▶ [Cases und
Problemstellung](#)

▶ [Grundlagen PM](#)

▶ [Methode PM](#)

▶ [Metamodell PM](#)

▶ [Strategie als
Ausgangspunkt](#)

▶ [Gestaltung der
Architektur](#)

▶ [Eckpfeiler eines
Prozesses](#)

▶ [Analyse der Leistungen](#)

▶ [Planung des Ablaufs](#)

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**